

## **Die AG Sonnenberg-Geschichte -**

### **25 Jahre Stadtteilgeschichte erforscht, dokumentiert, bewahrt**

Von der AG Sonnenberg-Geschichte im Chemnitzer Geschichtsverein e.V. 1990

zusammengestellt und bearbeitet von Dr. phil. Ulrich Krieger\*

#### **Der Anfang**

25 Jahre freiwillige ehrenamtliche Arbeit von Gleichgesinnten, nur aus Freude und Neugier an der Sache, an der Geschichte des Sonnenberges der Stadt Chemnitz. Spielte doch der Sonnenberg als eines der ersten großen Wohngebiete, aber auch als Standort für Industrieunternehmen eine besondere Rolle. Viele große Firmen, die den Namen Chemnitz in alle Welt getragen haben, befanden sich hier oder hatten hier ihren Anfang genommen, wie z. B. Reinecker, Riemann und nicht zu vergessen Hartmann. Das alles zu erkunden, zu formen und an die Öffentlichkeit zu bringen, geht nur, wenn sich einer findet, der die Idee hat, das Wissen, Organisationstalent und Stehvermögen. Jürgen Eichhorn war schon immer an der Stadtgeschichte interessiert. Ohne ihn würde es die Arbeitsgruppe nicht geben, schreibt der Verfasser dieses Beitrages, der selbst fast von Anfang an dabei war. Und es gab noch eine zweite wesentliche gesellschaftliche Bedingung zu Beginn der Neunziger Jahre – eine Interessengemeinschaft konnte sich zusammen finden und ohne Zutun anderer und ohne öffentlichen Einfluss ihre Vorhaben verwirklichen - ohne Wenn und Aber, und das ist auch historisch gesehen etwas Neues gewesen.

Die AG entstand im Ansatz 1993 im „Lesecafé Zietenstraße“, heute Lesecafé „Kaffeersatz“. So war es nur eine Frage der Zeit, dass Jürgen Eichhorn im April 1994 mit einem Diavortrag zur Stadtgeschichte insbesondere des Sonnenberges an die Öffentlichkeit trat – Vortragsort war das Lesecafé. Gleichzeitig wurden die ersten Bildertafeln zu Stadt und Stadtteil ausgestellt. Mit der Aufforderung zum Mitmachen warb er um weitere Mitstreiter, die sich nach und auch nach einfanden und einbrachten. Seit dem 2. November 1994 existiert nun die Arbeitsgruppe Sonnenberg-Geschichte innerhalb des Chemnitzer Geschichtsvereins offiziell, vorerst mit drei Mitgliedern. Zielstellung waren vier Ausstellungen und eine Geschichtsbroschüre. Nach der ersten Ausstellung im April 1995 wuchs die AG auf sieben Mitglieder an, dabei waren auch zeitweise zwei Studentinnen der TU Chemnitz. (Abb. 1) Durch die folgenden Jahre war die AG mit etwa zehn Mitgliedern besetzt. Die Arbeitsgruppe stellte sich von Anfang an das Ziel, historische Fakten zur Entwicklung des Stadtteiles zusammenzutragen, öffentlichkeitswirksam festzuhalten und dies den Einwohnern des Sonnenberges und allen Interessierten nahe zu bringen. Dabei waren solche Schwerpunkte wie Zeitzeugenbefragungen und Nachweise aus den Jahren vor 1945 und aus der Nachkriegszeit, aber auch die Industriegeschichte des Sonnenberges, von besonderem Interesse. Ein weiterer Schwerpunkt der AG war von Beginn an die Dokumentation der jeweiligen Gegenwart – das hat sich auch nach 25 Jahren als richtig erwiesen. Die Dynamik auf dem Sonnenberg äußert sich vor allem in seinen Ansichten. Der gegenwärtige Anblick mancher Straßenzüge ist ein anderer als der vor einem Vierteljahrhundert. Abriss, Rückbau und Neubau bestimmen seit Jahren das Bild des Sonnenberges und das findet sich in den Bildtafeln wieder. Denn was vor 25 Jahren war, ist heute Geschichte, ist verändert und zum Teil nicht mehr da. Unsere Bildtafeln aus den Anfangsjahren und die

Chronikdokumentationen der AG beweisen das. Als wiedererkennbares Zeichen der öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten der AG wird von den ersten Jahren an ein Logo verwendet, das mit einem Augenzwinkern auf Wanderungen über den Sonnenberg hinweist. (Abb. 2)

25 Jahre ehrenamtliche Arbeit mit vielen neuen Forschungsergebnissen und vielen unterschiedlichen Aktivitäten hier darzustellen und aufzulisten, sprengt den Rahmen dieses Beitrages. So sollen nur einige herausragende Ergebnisse aufgeführt werden. Wer jedoch noch mehr erfahren will, kann dies auf der Homepage der AG Sonnenberg-Geschichte <http://www.ag-sonnenberg-geschichte-in-chemnitz.de> tun, auf der auch eine 2008 beginnende ausführliche und bebilderte Stadtteilchronik zu finden ist.

In den Anfangsjahren 1995 bis 1996 fanden zur Geschichte des Sonnenberges bereits vier thematische Ausstellungen und Vorträge im Lesecafé statt. Immerhin waren neben den Diavorträgen von Jürgen Eichhorn auch über 30 Bildtafeln erarbeitet und ausgestellt worden.

### **Veröffentlichungen der Arbeitsgruppe Sonnenberg-Geschichte**

Im Ergebnis der vielfältigen Recherche-Arbeiten der ersten Jahre konnte 1997 das Buch **„Leben auf dem Sonnenberg – Zur Geschichte und Gegenwart eines Chemnitzer Stadtteils“** von der Arbeitsgruppe und weiteren Autoren erarbeitet werden. (Abb. 3) Zum Teil von Bürgern und Firmen des Sonnenberges gesponsert und in mehreren Tausend Exemplaren gedruckt, erreichte das Buch seine Interessenten und war schnell vergriffen. Die Buchpräsentation fand an historischem Ort in der Augustusburger Straße im Saal des Kinos „Welt-Echo“ statt. Ursprünglich war es der alte Gasthof ‚Krone‘, nach der Kinozeit das Christliches Jugendzentrum „Arche“, und heute die Event-Location „Club Krone“.

Neue Forschungsergebnisse und ergänzende Erkenntnisse führten dazu, dass die AG Sonnenberg-Geschichte mit einem zweiten Buch zur Geschichte ihres Stadtteils an die Öffentlichkeit ging. Unter der Herausgabe des Chemnitzer Geschichtsvereins erschien 2008, also zehn Jahre nach dem ersten Buch, **„Die Sonne gab den Namen – Altes und Neues vom Sonnenberg“**, ebenfalls von einem Autorenkollektiv erarbeitet. Es werden bisher noch nicht behandelten Themen aus der Geschichte des Sonnenberges insbesondere des II. Weltkrieges und der Nachkriegszeit dargestellt.

Im Jahre 2009 entstand eine weitere interessante Veröffentlichung aus der Arbeit der Arbeitsgruppe. In der Broschüre **„Die Villen an der Dresdner Straße“** werden erstmals die Entstehung und die Besonderheiten dieser historischen Stadtvillen zwischen Thomas-Mann-Platz und Dresdner Platz an dieser bedeutenden Straße dokumentiert.

Nicht zu vergessen sind die Veröffentlichungen der Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe Sonnenberg-Geschichte in dieser Zeitschrift, dem „Chemnitzer Roland“. In den vergangenen 25 Jahren sind in vielen Ausgaben interessante Themen über den historischen Sonnenberg den Lesern nahe gebracht worden. Von den fast 100 Artikeln, die von sieben Mitgliedern der AG Sonnenberg-Geschichte im „Chemnitzer Roland“ in den vergangenen 25 Jahren veröffentlicht wurden, betreffen allein 23 Beiträge die Geschichte des Stadtteils Sonnenberg.

### **Die Ausstellungen**

Im Jahre 1997 erhielt die AG die Möglichkeit, eine Sonderausstellung im Schloßbergmuseum Chemnitz zu zeigen. Diese große Sonnenberg-Ausstellung zum Thema: „**Die Sonne gab den Namen**“ umfasste über 30 Bildtafeln, die von ca. 2.700 Besuchern angeschaut wurden. Weitere Ausstellungen folgten fast jährlich, eine davon im damals neu eröffneten „Georg-Landgraf-Haus“ an den Sonnenberg-Terrassen. Ein weiterer Höhepunkt war die Gestaltung der Ausstellung „**Gesichter des Sonnenberges in Stein**“ im Jahre 1998 in einem Autohaus auf dem Sonnenberg. Dabei wurde eine umfangreiche Dokumentation zu Reliefs und Skulpturen an alten Häusern des Stadtteiles nach Themen und Straßen geordnet präsentiert. 2009 fand eine Ausstellung „Der gemalte Sonnenberg“ statt, in der Laienkünstler vom Sonnenberg Zeichnungen und Gemälde des alten und gegenwärtigen Sonnenberges zeigten. (Abb. 4)

Das 10-jährige Jubiläum der AG Sonnenberg-Geschichte im Jahre 2004 wurde u. a. mit der bis dahin umfangreichsten Ausstellung von 50 Bildtafeln im Gemeindesaal der St. Joseph-Kirche begangen. Auch zum 20-jährigen Bestehen der Arbeitsgruppe wurde im Rahmen einer einwöchigen Festwoche am gleichen Ort Ausstellungen (Abb. 5) mit alten und neuen Bildtafeln präsentiert. Ergänzt wurde sie durch fünf Vorträge und sowie zwei Exkursionen über den Sonnenberg.

Im Jahre 2015 konnte die AG im Rahmen der Tage der Industriekultur zwei Wochen lang im Einkaufszentrum „SACHSEN-ALLEE“ am Thomas-Mann-Platz eine Sonderausstellung zu historischen Industriestandorten auf dem Sonnenberg erfolgreich gestalten und betreuen. Tausende Bürger haben die von den AG-Mitgliedern dazu neu angefertigten 16 Bildtafeln angeschaut. Es gab bei den Standbetreuungen viele Gelegenheiten zu Erläuterungen und zu Gesprächen mit interessierten Bürgern über die Geschichte des Sonnenberges. (Abb. 6)

An dieser Stelle soll die Sächsische Wohnungsgesellschaft dankend erwähnt sein, die uns fast all‘ diese Jahre begleitete und wohlwollend Lagermöglichkeiten für unsere Ausstellungstafeln zu Verfügung stellte, wenn auch an wechselnden, aber immer an günstigen Orten. Von der Martinstraße 26 ging es für viele Jahre in die Sonnenstraße 36, von dort 2012 in die Martinstraße 19.

Der Höhepunkt war 2015 ein neuer Ort in der Sonnenstraße 23, ein großes Ladenlokal mit Ausstellungsraum. Erstmals konnte die AG eine jährlich wechselnde Dauerausstellung aufbauen und regelmäßige Öffnungszeiten mit Betreuung einführen. (Abb. 7) Und nun, im 25. Jahr des Bestehens der Arbeitsgruppe, wurde erneut umgezogen. In der Sonnenstraße 24, in einen geräumigen Eckladen mit viel Platz und genug Fläche, fanden wir die Gelegenheit für eine erweiterte Dauerausstellung. Immerhin werden ca. 60 Tafeln ausgestellt und der Rest der über 100 Bildtafeln kann sachgerecht gelagert werden.

### **Geführte Exkursionen über den Sonnenberg**

Von Anfang an war es den Mitgliedern der AG ein wichtiges Anliegen, nicht nur durch Wort und Bild, sondern auch vor allem auch anschaulich vor Ort den interessierten Bürgern die Geschichte des Sonnenberges nahezubringen. Am Anfang war die AG Sonnenberg-Geschichte konkurrenzlos, da nur wenige Stadtführer wirkten. Über Plakate und die Presse angekündigte Exkursionen über den Sonnenberg mehrmals im Jahre Sonnenbergbewohner,

vor allem auch neu hinzugezogene, aber auch andere Interessenten an. Nützlich waren dabei solche Höhepunkte wie das Sonnenbergfest oder die Tage des offenen Denkmals. Besonders freuten sich die Mitglieder der AG über angemeldete Sonderführungen, da diese Gäste meist besonders interessiert waren. Mit den Jahren hat die AG Sonnenberg-Geschichte geschätzt ca. 50 Exkursionen durchgeführt.

Mit der Zeit ergaben sich besondere Exkursionsschwerpunkte, da unsere Führungen immer umfangreicher wurden. Es bildeten sich vier Touren heraus, die neue Interessenten anzogen. Dazu erarbeiteten die Mitglieder der AG vier Flyer, die es darüber hinaus jedem Interessierten erlaubten, den historischen Sonnenberg in einem individuellen Spaziergang zu erkunden. Ein kleiner Stadtplan in jedem Flyer mit eingezeichneten Routen, nummerierten Bildern und entsprechenden Erläuterungen ist dabei sehr hilfreich. (Abb. 8)

### **Zur Zusammenarbeit mit Schulen im Stadtteil Sonnenberg**

Von Anfang war eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen des Sonnenberges angestrebt. Die Unterstützung seitens der AG-Sonnenberg-Geschichte wurde besonders für die Verwirklichung von regionalen Bezügen im Unterricht bzw. in der außerunterrichtlichen Arbeit angeboten. In den ersten Jahren der AG blieb dieses Angebot noch ohne Resonanz. In Abhängigkeit von einzelnen Lehrerpersönlichkeiten ergaben sich später dann Ansätze für eine Zusammenarbeit im Rahmen von Projekttagen der Schüler, die zum Teil bis heute andauert. In mehreren Gruppen wurden die Schüler durch AG-Mitglieder mit Vorträgen an die historischen Themen herangeführt. In themenbezogenen Exkursionen durch den Stadtteil haben die Schüler die Themen mittels Frageschemata vertieft. (Abb. 9) Letztlich führten die Schüler in Arbeitsgruppen alles zu einzelnen Projektarbeiten zusammen. Zu nennen sind hier am Anfang die Grundschulen Sonnenberg und Pestalozzi sowie seit Jahren kontinuierlich die Georg-Weerth-Oberschule in der ehemaligen Theodor-Körner-Schule. Ebenfalls muss hier die begonnene Zusammenarbeit mit der Körperbehindertenschule „Terra Nova“ auf dem beräumten Kasernengelände am Zeisigwald erwähnt werden.

Mit dem Johannes-Kepler-Gymnasium in der einstigen Humboldtschule wurden ebenfalls mehrere Jahre gemeinsame Projekttag zu historischen Themen des Sonnenberges, jeweils in zwei Parallelklassen der Stufe 9, durchgeführt. Ausgestattet mit Grundwissen dazu aus PowerPoint-Vorträgen und themenbezogenen Exkursionen kam es dann zu eigenständigen Ausarbeitungen und Vorträgen der Schüler.

Im Übrigen hatten sich die Mitglieder der AG bereits Jahre vorher aus historischer Verantwortung zur Würdigung der Rolle der Humboldtschule als Reformschule stark engagiert, um zu erreichen dass der Name „Humboldtschule“ auch für das Johannes-Kepler-Gymnasium, das das Schulgebäude bezogen hatte, erhalten bleibt. Eine von der AG durchgeführte Unterschriftensammlung im Jahre 2007 erbrachte über 1.100 Unterschriften. Diese wurden der Stadtverwaltung übergeben, leider erfolglos. Auch ein Diskussionsforum mit den Lehrern des Gymnasiums, dem zuständigen Beigeordneten der Stadt Chemnitz und dem Schulamt sowie Vertretern der AG brachte nicht die erhoffte Beibehaltung des Namens „Humboldtschule“ bzw. die Änderung des Namens des Gymnasiums. Wenigstens wurde auf Drängen der AG-Sonnenberg-Geschichte eine Gedenktafel am Gebäude des nunmehrigen Johannes-Kepler-Gymnasiums angebracht. (Abb. 10)

## **Die öffentlichen Vorträge der Arbeitsgruppe**

Vorträge gehören zu den Schwerpunkten der AG-Arbeit, um historische Fakten über den Stadtteil Sonnenberg den Bürgern näher zu bringen. Mit den Jahren sind über 50 Vorträge zu unterschiedlichen Themen ausgearbeitet worden. In den Anfangsjahren waren es freie Vorträge mit Bildern (im Volksmund: Dia-Vorträge), später mit der Digitalisierung entstanden PowerPoint-Präsentationen, die zum Glück heute noch zur Verfügung stehen. Einige wenige ausgewählte Vorträge der letzten Jahre sollen hier besonders erwähnt werden:

- ‚100 Jahre Schule auf der Humboldthöhe‘, der besondere Vortrag im Jahre 2014 von Jürgen Eichhorn vor über 160 ehemaligen Lehrern, Schülern und interessierten Gästen im Gemeindesaal der St. Joseph-Kirche gehalten wurde. (Abb. 11)
- ‚Es geht drunter und drüber am Dresdner Platz – Aus der Geschichte eines Chemnitzer Verkehrsknotenpunktes“ (2012)
- ‚Von den Königlichen Truppen bis zur Roten Armee – Zur Kasernengeschichte auf dem Sonnenberg“ (2015)
- ‚Der Sonnenberg im Jahre 1945“ (2016)
- ‚Vom PSV-Sportplatz zum CFC-Stadion – Die Geschichte der „Fischerwiese“ von 1932-2016“ (2017)

## **Aktiv im Rahmen der kulturellen Höhepunkte im Stadtteil**

Bereits das erste Sonnenbergfest 1997 wurde mit durch die AG Sonnenberg-Geschichte im Zusammenspiel mit dem Sommerfest des Chemnitzer Geschichtsvereins auf dem Körnerplatz organisiert. Regelmäßig nahm die Arbeitsgruppe dann am Sonnenbergfest teil. Dabei war immer ein Schutzzelt sehr nützlich. (Abb. 12) Es wurden die Veröffentlichungen der AG präsentiert, die Zeltwände waren mit alten Stadtteilansichten dekoriert. Je nach Wetterlage waren ausgewählte Bildtafeln aus der Ausstellungssammlung aufgestellt. Oft kam es daran zu Gesprächen mit interessierten, insbesondere älteren Bürgern. Viel Spaß gab es bei vielen Besuchern des Standes, wenn sie sich an verschiedenen Quizz-Angeboten der AG beteiligt hatten.

Auch soll hier die Beteiligung der AG an den Stadtteilrallyes, den Nächten der Museen, den Tagen der Städtebauförderung oder der "Hang zur Kultur" genannt sein. Eine besondere Aktivität war das erfolgreiche Einmischen der AG in die Namensfindung für den neu zu gestaltenden Stadtplatz zwischen Fürsten-/Ecke Zietenstraße mit dem Vorschlag, ihn nach dem ehemaligen Pfarrer der Markusgemeinde Rüdiger Alberti zu nennen. Am 13. Juli 2018 wurde der Rüdiger-Alberti-Park eingeweiht.

## **Einige Schlussbemerkungen**

Derzeitig besteht unsere Arbeitsgruppe aus neun Mitgliedern: Jürgen Eichhorn (Leiter der AG), Wolfgang Bausch, Mario Buschbeck, René Bzdok, Petra Habelt, Dr. Ulrich Krieger, Eckart Roßberg, Hilmar Uhlich, Stephan Weingart.

Die Arbeitsgruppe steht auch in diesem Jubiläumsjahr vor immer größeren Herausforderungen. Wie in vielen anderen Vereinen und AGs steht unter dem Aspekt der Überalterung der Mitglieder und damit der Nachwuchsgewinnung die Frage – wie geht es weiter? Die Verantwortung der AG für die materiellen und immateriellen Forschungs- und Sammelergebnisse, das sind über 100 Bildtafeln inklusive Aufstellungsständern, ein großes Diapositivarchiv zum Sonnenberg, zahlreiches digitalisiertes Bildmaterial und –zig Power-Point-Vorträge, ist groß. Wie soll dieser „Schatz“ verantwortungsvoll bewahrt werden kann? Die langfristige Lösung übersteigt die Möglichkeiten der Arbeitsgruppe, die wie so viele andere auch mit der Überalterung zu kämpfen hat, und kann nur gemeinsam mit dem Chemnitzer Geschichtsverein und der Stadt Chemnitz, insbesondere solchen Institutionen wie dem Schloßbergmuseum und dem Stadtarchiv gefunden werden.

25 Jahre Arbeitsgruppe Sonnenberg-Geschichte ist ein Jubiläum, das die Mitglieder der AG mit Freude zum Anlass nehmen, ihre langjährigen Arbeitsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Vom 11. bis zum 15. November 2019 gestalten sie eine Festwoche „25 Jahre Arbeitsgruppe Sonnenberg-Geschichte“. Die einzelnen Veranstaltungen, die Festveranstaltung und insbesondere die thematischen Vorträge finden im Gemeindesaal der St. Joseph-Kirche in der Ludwig-Kirsch-Straße 19 statt. Die genaueren Termine werden zeitnah in der Presse erscheinen. Gegenwärtig befindet sich die aktuelle Ausstellung als Dauerausstellung in der Sonnenstraße 24. Sie kann vorerst jeden ersten Donnerstag im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr, ggf. auch zu anderen Zeiten nach Voranmeldung, besichtigt werden.

Quellen und Bildnachweis:

- \* Der Bearbeiter stützt sich auf Ausarbeitungen und Bildmaterial
  - der oben genannten AG-Mitglieder sowie
  - der Sammlung der AG Sonnenberg-Geschichte

- <http://www.ag-sonnenberg-geschichte-in-chemnitz.de/>